

HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



- **HOSCH^{iris} überzeugt weltweit**
Großes Potenzial für digitale Lösungen
- **Neubau in RE setzt Maßstäbe**
im Arbeits- und Gesundheitsschutz

- **Präsentationen auf Messen**
in Frankreich, Peru, Indonesien und Polen
- **Trauer um Elizabeth O'Connell**
Starke HOSCH-Frau verstarb mit 87 Jahren

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Die HOSCH-Geschäftsführung mit Cornelia Kill-Frech, Ansgar Frieling und Dirk Heidhues (von re.).

2023 neigt sich bereits dem Ende entgegen. Wie so häufig ein ereignisreiches Jahr in der HOSCH-Welt rund um den Globus.

Wir bei HOSCH haben das Jahr zum weiteren Ausbau unserer globalen Präsenz genutzt. Um in der Nähe unserer Kunden zu sein, suchen wir immer wieder auch die Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern, die einen ebenso hohen Anspruch an Kundenorientierung und Qualität haben wie wir. Wir freuen uns daher, in Serbien fündig geworden zu sein und haben auch in der Entwicklung unserer Vertriebspartnerschaft in China einen weiteren Schritt nach vorn getan.

HOSCH hat seine Messepräsenz weltweit ausgebaut. So gelingt es uns, mit den Kunden im Gespräch zu bleiben und neue hinzuzugewinnen. Sie werden in dieser HOSCH news sehen können, dass wir daran gearbeitet haben, die Messeauftritte so zu gestalten, dass sich die Marke HOSCH rund um den Globus einheitlich präsentiert und sofort erkennen lässt.

Nicht nur bei unseren Messeauftritten erleben wir, dass das Interesse unserer Kunden an digitalen Lösungen steigt und wir wie im traditionellen Abstreifergeschäft als qualitativ anspruchsvoller Geschäftspartner gesehen werden.

HOSCH^{iris} als Dachmarke gliedert sich in drei Produktgruppen, DETECT, DISCOVER und DATA. Die positive Markt-Resonanz freut uns und gibt uns Recht, hier weiter zu investieren. „Weiter investieren“ lautet auch das Motto im Kerngeschäft. Der Ausbau unserer Produktion am Standort in Recklinghausen schreitet voran. Wir alle freuen uns auf den baldigen Bezug der Immobilie mit ihren vielen Potentialen für die Zukunft der HOSCH-Gruppe.

In jeder Ausgabe feiern wir unsere Firmenjubilare und sind wirklich überwältigt, wie viele uns Jahre und Jahrzehnte die Treue halten. Dies ist ein Ansporn für uns, weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber mit besonders familiärer Firmenkultur zu bleiben.

Lassen Sie uns nun gemeinsam auf das Jahr 2024 freuen und zusammen daran arbeiten, dass es friedlicher wird.

Eine schöne Weihnachtszeit und Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe der HOSCH news wünscht Ihnen
Ihre Geschäftsführung

Cornelia Kill-Frech

Dirk Heidhues

Ansgar Frieling

Zu unserem Titelbild:

Unser Titelbild zeigt das batteriebetriebene Frühwarnsystem HOSCH^{iris} DETECT. Diese digitale Lösung misst und meldet Gurtschäden nach Überschreitung definierter Grenzwerte, ermöglicht eine höhere Anlagenverfügbarkeit und verringert den Personalaufwand beim Kunden. Und: Es funktioniert auch bei Eis und Schnee, wie erste Erfahrungen in Skandinavien zeigen. Ausführliche Berichte: **Seiten 10-12**

Sanierung der neuen HOSCH-Immobilie setzt Maßstäbe im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Neue Produktionshalle und Büros in direkter Nachbarschaft der Firmenzentrale. Anbindung an das Werk 1 durch eine Lkw-Umfahrung

Es wird gegraben und geschraubt, gemessen und ganz viel neuer Raum geschaffen. Der Umbau der Anfang 2023 übernommenen Immobilie direkt neben der Firmenzentrale ist in vollem Gange. Die HOSCH Fördertechnik Recklinghausen GmbH erweitert dort auf über 5.000 m² ihre Produktionskapazitäten und setzt gleichzeitig ein wichtiges Signal für die Zukunftssicherung des Unternehmens.

Herzstücke des Projektes, das aktuellste Vorgaben für die Arbeitssicherheit sowie den Gesundheits- und Umweltschutz umsetzt, sind eine direkte Anbindung an das Werk 1 durch eine Lkw-Umfahrung sowie die Neuorganisation der Arbeitsplätze im Werk 1 und Werk 2 in das neue Werk 2T, in dem Montage und Know-how an einem Ort gebündelt werden. Die neuen über 2000 m² großen Produktionshallen wurden im ersten Schritt komplett gereinigt und anschließend nach den neuesten energetischen Vor-

gaben optimiert. Dazu gehörten unter anderem ein neuer Boden, neue Fenster, der Einbau von Schnelllaufotoren, die Instandsetzung der Elektroinstallation gemäß rechtsverbindlicher DIN-Normen, die Erneuerung der Druckluftinstallation und nicht zuletzt die Anbindung an die vorhandene IT-Infrastruktur.

Zudem werden die Produktionshallen mit neuem Equipment ausgestattet, um die Kapazitäten bis zu 100 Prozent zu steigern. Hierzu zählen zum Beispiel vier Elektrodeichselstapler sowie Regalsysteme für ca. 1.300 Palettenlagerplätze. Auch auf dem Hallendach ist Nachhaltigkeit Trumpf, dort ist der Bau einer Photovoltaikanlage geplant. Zur energetischen Sanierung des Bürogebäudes gehören unter anderem eine neue Außenfassade, die Isolierung des Daches sowie eine Wärmepumpenanlage, die die Fußbodenheizung speist.



Ein Blick von außen auf das neue Gebäude ...



... und ein Blick ins Innere bei der Verlegung der Fußbodenheizung.

Ausrangierte Laptops bleiben in Benutzung

Nachhaltig auch bei „kleinen“ Dingen denken! Verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen! Nichts wegwerfen, was weiter noch benutzt werden kann! Dieser Idee verschrieb sich im Sommer die IT-Abteilung von HOSCH in Recklinghausen. Anstatt gut erhaltene Laptops, die ersetzt wurden, auf den „Datenmüll“ zu werfen, wurden sie unter den Mitarbeitenden verlost.

Weihnachtsfeier in der Firmenzentrale

Zur Weihnachtsfeier in der Firmenzentrale trafen sich Mitte Dezember alle HOSCH-Mitarbeitenden vom Standort Recklinghausen. Bei vielen Gesprächen, leckerem Essen und Getränken stimmten sie sich auf die nahenden Festtage ein. Wer ein wenig Glück hatte, sparte sich den späteren Gang zum Christbaumverkäufer, denn unter allen Mitarbeitenden wurden einige Weihnachtsbäume verlost.

Save the Date!
Bitte im Terminkalender vormerken: Das jährliche International Management Meeting (IMM) der HOSCH-Gruppe findet im kommenden Jahr vom 12. bis zum 16. Mai statt.

Zwischen Heiligabend und Neujahr ist die HOSCH-Zentrale geschlossen. Jede Abteilung stellt vom 23. Dezember bis zum 1. Januar allerdings eine Rufbereitschaft. Damit ist sichergestellt, dass gegebenenfalls Betriebsstillstände bei Kunden für die Montage genutzt oder andere Einsatzfälle abgedeckt werden.

Von innen heraus die Kundenzufriedenheit und Wettbewerbsfähigkeit steigern

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) bei HOSCH: Über 100 Ideen und Vorschläge wurden bereits umgesetzt

„Es gibt nichts, was nicht noch verbessert werden kann!“ Unter diesem Motto begann 2021 im HOSCH-Qualitätsmanagement das Modul „Kontinuierlicher Verbesserungsprozess“, kurz KVP. Federführend bei diesem Prozess ist Kirsten Gottwald, Spezialistin für integrierte Managementsysteme.

Übergeordnetes Ziel beim KVP ist es, sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Kirsten Gottwald: „Das Besondere ist, dass alle Mitarbeitenden Teil des Prozesses sind. Jeder ist aufgefordert, Ideen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Dabei geht es in erster Linie um die kleinen Schritte, die kontinuierlich über einen längeren Betrachtungszeitraum viel bewirken.“

Kleine Veränderungen, die keine anderen Abteilungen betreffen, werden abteilungsintern verabschiedet und umgesetzt. Größere Projekte oder Veränderungen, die Auswirkungen auf



Kirsten Gottwald koordiniert in der Firmenzentrale die Ideen und Anregungen im „Kontinuierlichen Verbesserungsprozess“ (KVP) bei HOSCH.

andere Abteilungen haben, diskutiert das KVP-Team in dem alle zwei Monate stattfindenden KVP-Meeting, an dem auch die Geschäftsführung teil-

nimmt. Gottwald: „Dabei ist es nicht wichtig, direkt eine Lösung parat zu haben. Vielleicht wird diese auch erst im Austausch gemeinsam erarbeitet.“

Das bisherige Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen: 200 Verbesserungsideen wurden bisher (Stand: September 2023) diskutiert, 110 davon umgesetzt. Weitere 23 sind in Arbeit, 31 wurden vorerst zurückgestellt.

Zu den umgesetzten Maßnahmen im KVP gehören unter anderem die Bündelung des Versands von Aufträgen, die klare Festlegung von Zuständigkeiten, eine Checkliste zur Prüfung der Bandanlage, ein Flyer mit einem Leistungsverzeichnis oder die Weiterbildung von Mitarbeitern als „Zur Prüfung befähigte Person von Stetigförderern“. Auch die interne Kommunikation verbesserte sich dank regelmäßiger Newsletter sowie eines E-Mail-Kodex.

Ideen/Anregungen nimmt der/die KVP-Verantwortliche in den jeweiligen HOSCH-Abteilungen oder Kirsten Gottwald direkt entgegen:

Kirsten.Gottwald@hosch.de

Internes Audit bei HOSCH France

Kontinuierliche Verbesserungen gibt es nicht nur in der Firmenzentrale von HOSCH, sondern auch bei den „Schwestern“ auf der ganzen Welt. So reiste Kirsten Gottwald für ein internes Audit nach Frankreich und erhielt dort von HOSCH-Manager Philippe Bourlard und dessen Assistentin Catherine Vandewalle detaillierte Einblicke in sämtliche Prozesse vor Ort.

Schwerpunkte waren Health & Safety sowie die Prozessoptimierung, insbesondere hinsichtlich der Schnittstellen mit HOSCH Recklinghausen. Kirsten Gottwald: „In den sehr produktiven Gesprächen tauschten wir uns auch über Erfolgsmodelle in beiden Ländern aus. Begeistert hat mich hier in Frankreich vor allem das großartige Betriebsklima in einem top motivierten Team.“



Das Team von HOSCH France nach dem internen Audit mit Kirsten Gottwald (2. von li.).

HOSCH stellt die größte Charity-Gruppe

Beim „B2Run“ rund um die Schalke-Arena in Gelsenkirchen. In Arnsberg ging es auch einmal durch den Matsch

Beim „B2Run“ in Gelsenkirchen gehören die Sportlerinnen und Sportler von HOSCH mittlerweile zu den Stammgästen. 24 HOSCHis schnürten in diesem Jahr ihre Sportschuhe und nahmen als Jogger*in oder Nordic-Walker*in die 5,4 Kilometer lange Strecke rund um die Arena des Fußball-Zweitligisten Schalke 04 in Angriff.

Viel wichtiger als Ergebnisse und Platzierungen war allerdings die Unterstützung der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS). Die Läuferinnen und Läufer aus 116 Unternehmen, Verbänden und Institutionen taten nämlich nicht nur etwas Gutes für sich selbst, sondern halfen auch anderen Menschen.

HOSCH stellte in dieser Charity, für jeden Startplatz wurden fünf Euro für den Kampf gegen den Blutkrebs gespen-

det, die größte Gruppe, wofür Ansgar Frieling eine Urkunde entgegennahm. Der HOSCH-Geschäftsführer hatte aber noch eine zweite ehrenvolle Aufgabe: Als Anerkennung für die Unterstützung für die DKMS gab er einen der beiden Startschüsse ab, da die insgesamt 3.400 Aktiven im „B2Run“ in zwei Gruppen unterwegs waren.

„Ein super Team-Erlebnis“

Ein sportliches Erlebnis der etwas anderen Art bewältigten sechs HOSCHis in Arnsberg. Beim Hindernislauf „Mud Masters“ rund um ein Jagdschloss liefen sie nicht nur sechs anspruchsvolle Kilometer, sondern krochen auch durch Matschlöcher, übersprangen Wassergräben und hangelten sich an Brücken entlang. Alexander Thomas (International Sales), der zu den am Ende ebenso erschöpften wie verdreckten HOSCHis gehörte: „Das war ein super



HOSCH-Geschäftsführer Ansgar Frieling (li.) mit der Urkunde für die größte Charity-Gruppe beim „B2Run“ in Gelsenkirchen-Schalke.

Team-Erlebnis. Wir sind vom Start bis ins Ziel zusammen gelaufen, haben uns gegenseitig aufgebaut und bei manchen Hindernissen geholfen. Gelegentlich mussten wir kurze Stopps einlegen, denn in den Schuhen hatten sich immer wieder kleine Steinchen, die auf der Strecke lagen, gesammelt.“

„Gesundheitstag“ stärkte den Rücken

HOSCH „rückt“ zusammen! Dieses Wortspiel passte zum „HOSCH-Gesundheitstag“, der Ende Oktober in der Firmenzentrale angeboten wurde. Denn gleich zwei Workshops sowie ein Seminar beschäftigten sich mit Schmerzen im Rücken, nicht nur in Deutschland eine echte Volkskrankheit.

So erhielten die Mitarbeitenden effektive Tipps, wie sie schon bei der nächtlichen Bettruhe „wie im Schlaf“ Schmerzen vorbeugen können, oder wie sie mit therapeutischen Übungen ihre Rückenmuskulatur stärken können, ohne ins Fitnessstudio zu gehen.

Der Workshop „Back-up“ zeigte kleine Übungen, die ohne viel Aufwand auch in der Pause am Arbeitsplatz den verspannten Rücken entlasten und gleichzeitig stärken. Und da auch falsches Sitzen auf dem Fahrrad für Rückenschmerzen sorgen kann, gab es beim „Gesundheitstag“ einen Stand, an dem das eigene Zweirad nach ergonomischen Kriterien optimal auf den Fahrer oder die Fahrerin angepasst wurde. Leckere und vor allem gesunde Smoothies gab es zur Stärkung. Zudem konnten sich alle Teilnehmenden ihre Gripeschutzimpfung abholen, die wie in den letzten Jahren kostenlos angeboten wurde.



Messungen der Körpermuskulatur gehörten zum Programm beim „HOSCH-Gesundheitstag“.

„Ich nehme keine Sonderrolle ein“

Metallbauerin Rocio Payá Casanova arbeitet (noch) als einzige Frau in der HOSCH-Werkstatt

„Starke Frauen“ gibt es bei HOSCH Fördertechnik nicht nur in der Administration, sondern auch in der Produktion. Dazu gehört am Stammsitz in Recklinghausen seit nunmehr fast zwei Jahren Rocio Payá Casanova. Die 25-Jährige ist gelernte Metallbauerin in der Konstruktionstechnik und (noch) die einzige Frau in der HOSCH-Werkstatt.

Das war schon in ihrer Ausbildung so, die sie als 20-jährige junge Frau begann: „Ich trat damals in eine Welt ein, die von Männern dominiert wurde.

Aber ich wollte allen zeigen, dass ich als Frau diesen Männerberuf lernen konnte.“ An ihrem jetzigen Arbeitsplatz bei HOSCH ist sie besonders stolz darauf, „dass das, was ich mit meinen Händen produziere, in die ganze Welt verschickt wird“.

In ihrem Team in der HOSCH-Werkstatt nimmt sie keine Sonderrolle ein, „nur weil ich eine Frau bin. Vielmehr bin ich eine von vielen und werde von meinen Kollegen, von denen ich noch sehr viel lernen kann, völlig normal behandelt.“ Allerdings wünscht sie sich, bald nicht mehr die einzige Frau in der Werkstatt zu sein: „Ich hoffe, dass mein Beispiel Mädchen und junge Frauen ermutigt, selbst einmal das zu tun, was mir so viel Spaß macht.“

Eine „starke Frau“: Rocio Payá Casanova an ihrem Arbeitsplatz in der HOSCH-Werkstatt.



HOSCH-Serie

Starke Frauen – starke Führung! In der HOSCH-Gruppe wird dieser Satz gelebt. So erhielt das Unternehmen im November 2021 für beispielhafte Frauenförderung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf die Auszeichnung „Frauen. Karrieren.Fördern. In Industrie & Handel“, verliehen von der Initiative „Competentia NRW - Kompetenzzentrum Frau & Beruf“. Die „starken Frauen“ von HOSCH stellen die HOSCH news in einer Serie vor.

Heute: Rocio Payá Casanova, Metallbauerin in der Konstruktionstechnik

Rocio Payá Casanova ist im Süden Spaniens aufgewachsen. Als sie 13 Jahre jung war, entschlossen sich ihre Eltern, nach Deutschland zu ziehen: „Das war am Anfang nicht einfach für mich. Aber ich merkte



schnell, dass dieser Schritt gut für meine Zukunft ist.“ In ihrer Freizeit liest sie gerne ein Buch oder geht mit Freunden ins Kino. Vor allem dann, wenn dort Dokumentarfilme über Tiere oder die Natur zu sehen sind.

Besuch bei ThyssenKrupp

Faszinierender Besuch bei einem langjährigen Kunden: Zwei HOSCH-Gruppen, jeweils acht Personen stark, blickten Anfang November unter der Leitung von Vertriebsleiter Detlef Domke-von Bichowski hinter die beeindruckenden Kulissen der ThyssenKrupp Steel Europe AG in Duisburg. Unter der fachkundigen Führung durch HOSCH-Urgestein Jörg Bresser konnten einige der zahlreichen HOSCH-Produkte in verschiedenen Bereichen der Anlage in Aktion gesehen werden. Duisburg mit dem größten Binnenhafen Europas ist nicht nur Sitz der Hauptverwaltung von Steel, sondern auch Standort von fünf Werken. Diese beherbergen die Produktionsbetriebe für Roheisen und Rohstahl sowie einen großen Teil der Walzwerk- und Weiterverarbeitungsanlagen. Zurzeit wird dort Stahl auf der klassischen Hochofenroute gewonnen, alle Hochöfen des Unternehmens stehen in Duisburg. Das Unternehmen plant dort ab dem Jahr 2030 die Produktion von CO₂-freiem (= „grünem“) Stahl, der mit Wasserstoff anstatt mit Kohlenstoff hergestellt wird.

Zwei HOSCH-Gruppen erhielten unter der Leitung von HOSCH-Urgestein Jörg Bresser faszinierende Einblicke in die Arbeitsabläufe bei ThyssenKrupp Steel Europe AG in Duisburg.



Ausbildung im Büro und in der Wüste

Ricarda Kuhlmann unterstützte für drei Wochen das HOSCH-Team in Chile



Seit August 2021 wird Ricarda Kuhlmann bei HOSCH zur Industriekaufrau ausgebildet. In Recklinghausen – im Sommer 2023 aber auch in Südamerika. Denn die 24-Jährige verließ für drei Wochen ihren Schreibtisch in der Firmenzentrale und unterstützte in dieser Zeit das Team von HOSCH Chile in Santiago.

Zu ihren Aufgaben im Büro von Cesar Vigo gehörte das Tagesgeschäft wie die Erfassung von Wareneingängen und Rechnungen. „Dabei haben wir viel mit SAP gearbeitet, um dessen Nutzung im Büro in Chile weiter zu optimieren. Dadurch lernte ich auch viel, denn wir haben im Team immer gemeinsam nach Lösungen gesucht“, erinnert sich Ricarda Kuhlmann. Ebenso gerne denkt sie an einen etwa zweistündigen Inlandsflug in die Atacama-Wüste im Norden des

Anden-Staates zurück, wo sie an Meetings der HOSCH-Techniker teilnahm und die HOSCH-Abstreifer im Einsatz beim Kunden sah. An Wochenenden nutzte sie die freie Zeit, um Land und Leute kennenzulernen. So führten sie ihre Ausflüge einmal ans Meer in die Hafenstadt Valparaíso, ein anderes Mal in die schneebedeckten Berge nach Cajon del Maipo, einem Naturparadies vor den Toren Santiagos. Ihr Fazit: „Chile ist ein sehr interessantes und wunderschönes Land. Ich habe in

den drei Wochen viel gelernt, sowohl beruflich als auch privat. Und auf das HOSCH-Team konnte ich mich immer verlassen.“ Die Reiselust von Ricarda Kuhlmann kommt nicht von ungefähr. Nach ihrem Abitur erkundete sie auf einer „Work- & Travel-Tour“ für zehn Monate Australien und Neuseeland.



Ricarda Kuhlmann in Arbeitskleidung beim HOSCH-Kunden in der Atacama-Wüste (Bild links) sowie in Zivil bei einem ihrer Ausflüge.

+++ HOSCH Personalticker +++

Trauer um Elizabeth „Liz“ O’Connell



Elizabeth „Liz“ O’Connell (†) vor einem Portrait des HOSCH-Firmengründers Hans-Otto Schwarze.

Sie war eine ganz starke HOSCH-Frau: Elizabeth O’Connell, von allen nur Liz genannt, verstarb Anfang November im Alter von 87 Jahren an den Folgen mehrerer Stürze. Über 40 Jahre arbeitete sie in der Verwaltung von HOSCH Südafrika, baute das Unternehmen dort gemeinsam mit ihrem verstorbenen Ehemann mit auf und war zudem eine enge Freundin der Familie von HOSCH-Gründer Hans-Otto Schwarze. Anfang des Jahres 2023 sagte Liz gegenüber den HOSCH news,

dass sie gerne noch einmal nach Deutschland kommen wolle, „um dort meine Kolleginnen und Kollegen in Recklinghausen zu besuchen“.

In ihrem Kondolenzschreiben an ihre Familie drückte die HOSCH-Geschäftsführung ihr tiefes Mitgefühl aus: „Mit großer Trauer haben wir die Nachricht vom Tod Ihrer geliebten Mutter erfahren. Unsere Gedanken sind in diesen traurigen Zeiten bei Ihnen, und wir wünschen Ihnen die Kraft, Ihre Trauer zu überwinden und den Verlust eines geliebten Familienmitglieds zu akzeptieren. Sie sollten Trost in dem Gedanken finden, dass Elizabeth am Ende ihres Lebens nicht leiden musste. Sie konnte bis zum Schluss ein selbstbestimmtes Leben führen – und das war genau das, was sie sich immer gewünscht hatte. Wir werden Elizabeths Engagement für die HOSCH-Familie und ihr langjähriges Engagement für HOSCH SA nie vergessen. Wir sind dankbar für all ihre harte Arbeit über Jahrzehnte hinweg und werden sie immer als eine liebenswerte Person und starke Frau betrachten.“

Seit dem 1. Juli hat die HOSCH-Zentrale einen neuen „Zahlenchef“. Diese verantwortungsvolle Aufgabe der Leitung „Rechnungswesen & Finanzen“ übernahm **Thorsten Bepperling**. Der Betriebswirt ist 57 Jahre alt und verfügt über umfassende Erfahrungen in der administrativen Leitung von mittelständischen Unternehmen. Maßgeblich unterstützt wird Thorsten Bepperling von Sabine Jakobuß. HOSCH-Geschäftsführer Ansgar Frieling: „Wir wollten uns in der Administration personell breiter aufstellen, da sich



HOSCH national, international und auch im digitalen Geschäft wesentlich weiterentwickelt hat. Dieses Wachstum führt dazu, dass neue Aufgaben auf uns zukommen“.

Impressum

Herausgeber:

HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH

Verantwortlicher:

Ansgar Frieling, Geschäftsführer

Redaktion:

Jochen Schübel –
JournalistenBüro Herne GmbH
(Leitung), Hella Spiekermann

Übersetzung:

Shawn Christoph, Elizabeth Hicks,
Hella Spiekermann

Mitarbeiter*innen:

Christine Burlon, Philippe Bourlard,
Tobin Frech, Reiner Gnauert, Kirsten
Gottwald, Jari Iversen, Nicole Kogelheide,

Holger Leifheit, Mirko Liebetrau, Sergio
Lizana, Brigitte Rutz, Matthias Schübel,
Alexander Thomas

Fotos:

Christine Burlon, Tobin Frech, Daniel
Jarzombek, Silke Kammann, Ricarda
Kuhlmann, Krzysztof Lebioda, Nicole
Lehnert, Holger Leifheit, Reiner Schu-
ten, Alexander Thomas

Gestaltung:

claus+mutschler

Redaktionsanschrift:

HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH
Hella Spiekermann
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen

Telefon 0 23 61 / 58 98 - 0

Telefax 0 23 61 / 58 98 40

E-Mail hella.spiekermann@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiterzeitschrift der HOSCH Fördertechnik GmbH in Recklinghausen. Sie erscheint 2x jährlich. Nächste Ausgabe: Juni 2024.

www.hosch.de



Die HOSCH news wird auf zertifiziertem Recyclingpapier gedruckt.

+++ HOSCH Personalticker +++

Kevin Geisler bildet sich zurzeit mit Unterstützung durch HOSCH auf einer Meisterschule zum Metallbaumeister fort. 2025 soll er die Niederlassung



Bayern/Österreich übernehmen – als Nachfolger von **Klaus Schlüter**, der dann in den Ruhestand gehen wird. Kevin Geisler arbeitete

bereits von 2014 bis 2016 als Monteur für HOSCH in den Niederlassungen in Thüringen und Baden-Württemberg. Im März 2022 kehrte er zu HOSCH zurück und war im Vertrieb und Service für die DACH-Region (u. a. Bodensee, Vorarlberg, Schweiz) tätig. Seit Oktober 2023 liegt auch sein Lebensmittelpunkt in Bayern, als Vorbereitung auf seine neue Aufgabe zog er in die Nähe von Ingolstadt.

HOSCH bildet weiter aus: Zum 1. August begann **Viviane Zimmermann** ihre Lehrzeit zur Industriekauffrau, **Soheil Russo** startete zum gleichen Termin seine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker.

Adonis Metbala unterstützt seit dem 1. August die Produktion als Teilezuwacher im Bereich der Schlosserei im Werk I.

Neu im Vertrieb für die Auslandsgeschäfte ist **Melanie Rensing**. Sie steht seit dem 1. September als Assistentin Giancarlo Leombruno und seinem Team tatkräftig zur Seite.

Neu eingestellt wurden zum 1. Oktober **Jan-Mattes Hommers** als Servicemonteur in der Niederlassung Nord und **Stefanie Meßmann** im Vertriebsinnendienst in der HOSCH-Zentrale.

Zudem gab es eine personelle Umstrukturierung in der Firmenzentrale:

Marco Schwittay übernahm zum 1. August einen neuen Aufgabenbereich und ist jetzt im Rechnungswesen für alle Fragen rund um SAP zuständig. Seine bisherigen Aufgaben als Teamleiter Vertriebsinnendienst gab er an **Daniel Jarzombek** ab.

Holger Lange verstärkt seit dem 1. September das HOSCH-Team von Jari Iversen in Skandinavien. Eingesetzt wird der 43-Jährige im Vertrieb, im Service und bei Installationen in



Norwegen, wo er eng mit Kristian Steinstø zusammenarbeitet. Lange ist gebürtiger Deutscher und zog vor über

zehn Jahren mit seiner Familie nach Norwegen. Nach seiner Einarbeitung und diversen Schulungen soll er, so der Plan von Jari Iversen, in Norwegen die Aufgaben von Steinstø übernehmen, der demnächst in den Ruhestand gehen wird. Vor seinem Wechsel zu HOSCH war Holger Lange als gelernter CNC-Bediener im Bereich Pumpen und Rohrschweißen sowie als Leiter einer Werkstatt tätig. Jari Iversen: „Holger arbeitet sehr präzise und stellt hohe Ansprüche an sich selbst. Ich freue mich darauf, ihn als Führungskraft bei HOSCH wachsen zu sehen.“

Ebenfalls zum 1. September hat in Dänemark **Arne Petersen** als Monteur bei HOSCH begonnen.

Narinder Dhaliwal, Maschinenbauingenieur bei HOSCH International, betreut seit einiger Zeit Anlagenhersteller in Australien in Technikfragen.

HOSCH Dienstjubiläen

Im 2. Halbjahr 2023 feierten folgende HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus der Firmenzentrale in Recklinghausen ihre Dienstjubiläen:



15 JAHRE

Thorsten Lips
Martin Wiedemann



20 JAHRE

Giancarlo Leombruno
Thomas Scherer



25 JAHRE

Gregor Bronzel
Ralf Schult
Hella Spiekermann



35 JAHRE

Christian Kusber

Um für diesen speziellen Kundenkreis die „richtige“ Ansprache zu finden, absolvierte er Mitte Oktober in Recklinghausen ein technisches Vertiefungsseminar. Trainer Thomas Legner schulte den Australier in Funktion und Beschreibung der HOSCH-Produkte,



im technischen Training ging es u. a. um die Auslegung und Gestaltung eines „Low Profile Feeder Belts“ mit einer Bandbreite

von 4.300 mm. Die Entwicklung seitlich herausziehbarer Abstreifer und von HOSCH^{iris} waren weitere Themen des intensiven fünftägigen Austausches, in den auch Mitarbeiter der Technischen Abteilung und der Abteilung Forschung & Entwicklung involviert waren.

Digitale HOSCH^{iris}-Lösungen sorgen für Zufriedenheit beim Kunden

Die Erfahrungen von drei HOSCH-Mitarbeitern: Schnelligkeit, mehr Zuverlässigkeit, niedrigere Kosten, großes Potenzial und mehr Transparenz

Die Bandüberwachungssysteme HOSCH^{iris} DETECT und HOSCH^{iris} DISCOVER sowie das Anlagen- und Servicemanagement mit HOSCH^{iris} DATA sind seit einiger Zeit auf dem Markt. Grund genug für die HOSCH news, erste Erfahrungen abzufragen.

HOSCH^{iris} DETECT

– Jari Iversen (Skandinavien):



Jari Iversen,
HOSCH-Manager
in Skandinavien.

Wie sind die ersten Eindrücke nach der Markteinführung in Skandinavien?

Sehr positiv! Da wir mit deutlich komplexeren sogenannten Belt-Scannern verglichen werden, steht fest, dass der Kunde bei DETECT die Vorteile einfach umsetzen kann. Im Vergleich zu den Bandscannern ist unser Produkt eben kompakt, schnell montierbar, wird nicht in die Steuerung integriert und benötigt keine externe Stromversorgung. Somit können sich die Kunden zu extrem niedrigen Kosten eine Gurtüberwachung anschaffen.

Auf welche Weise wird den Kunden HOSCH^{iris} DETECT angeboten?

Sämtliche DETECTs wurden anfangs zur Probe installiert, als Überwachungseinheit zwischen Gurtoberfläche und den Abstreifern. Wir nutzen das Grundprinzip von HOSCH als Fundament – den konstanten und gleichmäßigen Kontakt, den ein HOSCH-Abstreifer immer hat. Auf dieser Basis

können wir mit unseren Modulen und Lamellen die Gurtoberfläche „abtasten“ – wir scannen also nicht, wir berühren den Gurt. Wir verkaufen DETECTs als ein digitales Produkt, das den HOSCH-Abstreifer intelligenter macht und einen hohen Nutzen für den Kunden hat.

Was sind die Erfahrungen nach den ersten Einsätzen?

Super! Der DETECT lässt sich innerhalb von ein bis zwei Stunden komplett installieren und integrieren. Die Kontaktpersonen beim Kunden werden kurz geschult und in die Alarm-E-Mail-Liste aufgenommen. Wir fanden bereits beim ersten Einsatz in Schweden unter sehr kalten Bedingungen nach drei Wochen im Einsatz einen 28 Meter langen Gurtriss. Das war für den Kunden ein sehr interessantes und kostensparendes Erlebnis. Die Betriebszeiten unserer Akkus liegen bei etwa sechs bis acht Monaten, und dies bei Temperaturen bis zu minus 35 Grad.

HOSCH^{iris} DISCOVER

– Sergio Lizana (Chile):



Sergio Lizana,
Mitarbeiter von
HOSCH Chile.

HOSCH Chile hat bereits HOSCH^{iris} DISCOVER Systeme bestellt. Sehen Sie ein großes Potenzial für die kontinuierliche Gurtüberwachung in Ihrem Land?

Auf jeden Fall! Das Potenzial für digitale Lösungen ist groß und wird in den nächsten Jahren weiter wachsen. Und zwar bei jedem Kunden und in jedem Industriezweig, der sich um den Zustand seiner Förderbänder Sorgen macht. Denn alle sehen ihre Förderbänder als wichtiges Asset – und unser System erhöht die Zuverlässigkeit. Das Potenzial für DISCOVER wird sogar noch größer, wenn wir nach Abschluss des Projekts mit den schwedischen Datenanalysten von Predge AB über die Gurtverbindungsüberwachung (englisch: splice monitoring) weitere Einsatzmöglichkeiten bekommen. Das Produkt wird „SplAlce“ heißen.

Wie gehen Sie bei der Präsentation auf die Kunden zu?

Unser erster Ansprechpartner beim Kunden ist zumeist derjenige Techniker, der mit seinem Team über die Fernüberwachungslösung und deren Vorteile diskutiert. Im nächsten Schritt folgt die Wartungsabteilung, weil sie sich Sorgen um das Förderband macht. Grundsätzlich ist der Kunde an einer störungsfreien Produktion interessiert, und wir können ihm helfen, die Produktivität zu steigern. Vorteile gibt es allerdings auch für jeden einzelnen Mitarbeitenden. Denn unsere Produkte reduzieren die Arbeitsbelastung und erhöhen die Arbeitssicherheit.

Wie sind die bisherigen Rückmeldungen der Kunden?

Bei Kundenmeetings kristallisiert sich heraus, dass die Vorteile der HOSCH-Lösung dazu beitragen können, die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit des Förderbandes zu erhöhen. Zudem habe ich auf Messen und Konferenzen unsere Vorschläge präsentiert. Mein Eindruck nach dem Feedback vieler

Kunden: Solch eine Lösung haben sie noch nie zuvor gesehen, und sie sind sehr interessiert.

HOSCH^{iris} DATA

– Reiner Gnauret (Deutschland):



*Reiner Gnauret,
Leiter BI und Inno-
vationsmanagement
bei HOSCH.*

Wie hat sich das Nutzerverhalten seit der Vorstellung von HOSCH^{iris} DATA entwickelt?

Zur Einführung konzentrierten wir uns auf Deutschland, Spanien, die Niederlande und Dänemark. Hier galt es zunächst, Geräte zu inventarisieren. Im

nächsten Schritt kamen Chile und Südafrika dazu sowie die Berichterstellung der Serviceleistungen mittels DATA. Zudem wurde unser Artikelstamm für die DACH-Region sowie Dänemark und die Niederlande auf die bekannten Artikelnummern und -beschreibungen umgestellt, und wir reduzierten die Anzahl der Artikel von ca. 4.500 auf ca. 2.800. So hat sich gerade in diesem Jahr die Nutzung deutlich erhöht. DATA wird in Dänemark und Norddeutschland bei Serviceeinsätzen zu 100 Prozent genutzt.

Gibt es neben dem internen Nutzen auch einen klaren Kundennutzen?

Natürlich! Unser Kunde kann einen eigenen Zugang zu den durch uns erarbeiteten Daten buchen und erhält ein nach seinen Bedürfnissen standardisiertes Berichtswesen. Durch die erhöhte Transparenz werden die Zusammenarbeit und deren Planbarkeit wesentlich verbessert. Zudem

kann er über einen einfachen Scan des HOSCH^{iris}-Tags direkt mit dem HOSCH-Mitarbeiter in Kontakt treten, technische Details abrufen oder sogar die relevante Notrufnummer im jeweiligen Werksbereich aufrufen. Über die hinterlegte Gerätenummer weiß der HOSCH-Service sofort, um welchen Kunden und um welchen unserer Abstreifer es sich handelt.

Welche technischen Entwicklungen gab es in den letzten Jahren?

Die wohl wesentlichste Entwicklung ist die Offline-App. Hier haben wir eine App (für Android und iOS) entwickeln lassen, die auch ohne Internetverbindungen eine Inventarisierung sowie Erstellung von Service-Berichten erlaubt. Wir evaluieren gerade verschiedene Optionen, das Nutzererlebnis weiter zu verbessern, was sich besonders in der Reduzierung von Ladezeiten widerspiegeln soll.

Botschafter für die HOSCH^{iris}-Lösungen

39 Mitarbeitende sorgen dank intensiver Schulungen weltweit für einen erstklassigen Service

HOSCH^{iris} – weltweit werden die digitalen Lösungen ausgerollt und an den Kunden geliefert. Die Grundlagen dafür legte die F&E-Abteilung in Recklinghausen mit geschulten Experten. Um aber auch bei den HOSCH-Unternehmen weltweit einen erstklassigen Service zu gewährleisten, rief HOSCH im Sommer 2023 das „Ambassador“-Programm ins Leben. Jedes Land sollte Mitarbeiter nominieren, die nach einem intensiven Training in die Installation, Wartung und grundlegende Verwaltung der HOSCH^{iris}-Produkte einbezogen werden.

Über diese Botschafter sprachen wir mit Mirko Liebetrau, der in der HOSCH-Zentrale für die Kommerzialisierung digitaler Produkte zuständig ist.

Herr Liebetrau, wie ist das „Ambassador“-Programm gestartet?

Sehr erfolgreich. Fast alle HOSCH-Standorte haben nicht nur einen, sondern mehrere HOSCH^{iris}-Botschafter nominiert.

Wer sind die Mitarbeitenden, die ausgesucht wurden?

Teilweise sind es die Manager selbst, aber auch Mitarbeitende aus dem Vertriebsaußendienst oder dem Service. Die zahlreichen Rückmeldungen sind ein Zeichen für das große Interesse an dem Thema. Die Gruppe umfasst 39 Personen, weil in manchen Ländern bis zu drei Botschafter nominiert wurden und viele deutsche Teilnehmer aus der F&E-Abteilung oder dem Vertrieb ebenfalls Interesse zeigen. Es macht große Freude, in solch einer internationalen Gruppe zu diskutieren.

Gab es bereits Schulungen?

Wir hatten bisher drei. In der ersten ging es um eine grundsätzliche Einleitung und um eine Perspektive für den Markt. In der



*Mirko Liebetrau
suchte (und fand)
Botschafter für die
HOSCH^{iris}-Produkte.*

zweiten und dritten Schulung haben wir detaillierter über einzelne Produkte gesprochen. Zuerst über das DETECT, dann über das DISCOVER. In der Session Anfang Dezember geht es dann um HOSCH^{iris} DATA.

BECAUSE IT WORKS

A COMPLETE SOLUTION FOR OPERATIONAL SAFETY.



NOT JUST A PRODUCT, BUT A SOLUTION.

Instead of just a product, we offer you a customised all-round solution including comprehensive services. Our **professional belt cleaning technology** will help you to increase your material output and secure smooth operational processes without unplanned failures. As a result, your profits will increase and costs will decrease.

HOSCHiris
DATA



HOSCHiris
DETECT



HOSCHiris
DISCOVER



HOSCH „iris“ stands for „Intelligent responsive information system“. Our digital products have proven to provide immediate operational value, being in use in over 1.000 plants and available worldwide. HOSCHiris will be your third eye, constantly monitoring your conveyor system, while gaining additional and new insights. Maintenance, operations and spare part management can be planned more efficiently. HOSCH iris contributes to occupational safety, because a well-maintained system and conveyor belt issues detected at an early stage reduce both personnel costs and safety risks.

KEEP IT RUNNING

www.hosch-international.com

HOSCHiris



Anspruchsvolle Installationen enden planmäßig

Kunde in Georgien will Zusammenarbeit vertiefen und kam bereits zur Schulung nach Recklinghausen

Expansion in Richtung Osten, Teil 1: Tobin Frech und Alexander Thomas (International Sales) machten sich im Juli auf den Weg nach Georgien, an die Schnittstelle zwischen Europa und Asien. 2021 wurden dort in einem Werk von HeidelbergCement Georgia bereits vier HOSCH-Abstreifer, zwei HD-PU-S1 und zwei B6-C, installiert. Jetzt bestellte der Kunde dank der hervorragenden Ergebnisse weitere HOSCH-Abstreifer für vier Förderbänder.

Die Tage vor Ort waren ausgefüllt mit anspruchsvollen Installationen. Alexander Thomas: „Bei unseren Planungen stießen wir zum Beispiel auf große Gegendruckrollen, die sehr

nah an der Abwurftrammel saßen. An einem anderen Gurt bemerkten wir, dass er mit mechanischen Klammern versehen war.“ Die Probleme wurden erkannt und bis zum vierten Arbeitstag planmäßig gelöst – immer in Begleitung von Instandhaltungsmanagern und Mechanikern des Kunden. Ihnen vermittelten Frech und Thomas bei der praktischen Arbeit erste Kenntnisse, durch die sie demnächst selbst die HOSCH-Abstreifer in Position bringen können, wenn das Förderband gewechselt werden muss.

Schon bei den Installationen kündigte HeidelbergCement an, dass die Zusammenarbeit vertieft werden soll. Erstes Ergebnis: Im Oktober wurden



Tobin Frech (re.) und Alexander Thomas (li.) mit einem HeidelbergCement-Mitarbeiter im Werk in Georgien.

zwei Techniker aus Georgien am Trainingsband in Recklinghausen geschult.

HeidelbergCement Georgia beliefert in der ehemaligen Sowjetrepublik nach eigenen Angaben fast alle großen Bauprojekte mit Zement und Beton. Das Unternehmen betreibt in Georgien zwei Zementwerke, ein Zementterminal in der Hafenstadt Supsa sowie ein Mahlwerk.

Neuer Vertriebspartner für die Balkanregion

Serbische Techniker trainierten bereits in Recklinghausen und lernten auch die HOSCH^{iris}-Welt kennen

Expansion in Richtung Osten, Teil 2: Mit dem Unternehmen NS COPEX schloss HOSCH eine Vertriebspartnerschaft für Teile der Balkanregion. Der Kontakt zu den Serben wurde im vergangenen Jahr auf der Messe „bauma“ in München geknüpft. Seitdem gab es bereits erste Installationen, weitere sind geplant.

NS COPEX wurde im Jahr 2000 gegründet, hat seinen Sitz in Krušedol Selo in der serbischen Provinz Vojvodina und verfügt dort über ein ca. 600 Quadratmeter großes Produktions- und Bürogebäude. Das Unternehmen, das nach eigenen Angaben zu den größten Dienstleistern auf dem Balkan gehört, beschäftigt sich mit

allen Themen rund ums Förderband. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Service und dem Verkauf – seit Anfang 2023 auch von HOSCH-Ab-



Die Mitarbeiter von NS COPEX aus Serbien installierten am Schulungsband im HOSCH-Trainingszentrum einen HD-PU-S1.

streifern. Ende Oktober vertieften beide Seiten ihre Partnerschaft mit vielen persönlichen Kontakten. Für sieben Tage waren Servicetechniker aus Serbien zu Besuch in Recklinghausen und absolvierten unter der Leitung von Thomas Legner das HOSCH-Trainingsprogramm. Zudem erläuterte ihnen Reiner Gnauert die digitalen Produkte von HOSCH^{iris}.

Abgerundet wurde die Arbeitswoche mit einem gemeinsamen Bowlingabend sowie einem Besuch der Arena „Auf Schalke“ in Gelsenkirchen, als es dort in der 2. Fußball-Bundesliga gegen Hannover 96 ging.

Mehr Informationen:

<https://www.nscopex.rs>

Messe-Premiere für HOSCH Peru

„Perumin 2023“: Digitale Lösungen stoßen auf großes Interesse. Schulung zu HOSCH^{iris} DATA

Wissensaustausch untereinander sowie gegenseitige Hilfe – diese HOSCH-Maxime erfüllte der erste Messeauftritt von HOSCH Peru auf der „Perumin Convención Minera 2023“. Denn das ambitionierte peruanische Team erhielt bei seiner Messe-Premiere Unterstützung aus Deutschland und Chile.

Ende September wurden auf der Industriemesse in Arequipa, Hauptstadt der gleichnamigen Region im Süden des Anden-Staates, unter anderem Neuheiten der Bergbautechnik präsentiert. Auf großes Interesse der zumeist südamerikanischen Unternehmen stießen am HOSCH-Stand die digitalen HOSCH^{iris}-Lösungen. Tobin Frech, Sergio Lizana und Alexander Thomas führten noch

auf der Messe eine Schulung zu HOSCH^{iris} DATA durch, stellten praxisbezogene Inventarisierungsbeispiele vor und legten erste Kunden im System an. Alexander Thomas: „Damit wird auch in Peru DATA bald zum täglichen Reporting gehören.“

Neu- und Bestandskunden gehörten an den fünf Messetage zu den Gästen am HOSCH-Stand. Sie kamen nicht nur aus Peru, sondern auch aus Panama oder Indonesien, und zeigten großes Interesse am digitalen HOSCH-Portfolio sowie an den HOSCH-Lösungen zum Thema „Arbeitssicherheit“.

Alexander Thomas zur Messebilanz: „Wir haben jeden Abend zusammen gegessen und diskutiert, was gut lief und was man verbessern kann. Ich

denke, es war für unsere peruanischen Kollegen eine tolle Erfahrung.“ Die „Perumin 2023“ sei auch sehr gut organisiert gewesen, nicht zuletzt dank eines „German Day“ mit bayrischer Musik, Brezeln, Weißwurst und Bier.



Gelungene Premiere: Das HOSCH-Messteam auf der „Perumin 2023“ im peruanischen Arequipa.

Auf dem Wasserweg und durch die Luft Messe-Exponate kamen aus Südafrika und Deutschland



Das HOSCH-Team auf der Messe in Jakarta arbeitete „wie in einer Familie“ zusammen.

Teamarbeit in Asien: Auf der „Mining Indonesia 2023“ Mitte September in Jakarta stellten erstmals Roy Pasak und sein Team von HOSCH Indonesia aus und wurden dabei tatkräftig von Mohammad Akmal (HOSCH Asia) unterstützt. Tobin Frech, der ebenfalls für die vier Messetage in die indonesische Hauptstadt auf der Insel Java gereist war: „Das hat hervorragend geklappt. Beide Manager und beide Länder arbeiten sehr gut zusammen und unterstützen sich gegenseitig.“

Auch am Messestand war Teamarbeit Trumpf. Neben diversen HOSCH-Abstreifern wurden dort die digitalen Lösungen von HOSCH^{iris} vor- und ausgestellt, und zwar mit Hilfe aus Südafrika und Deutschland. Tobin Frech: „Rahmen und Trommel für das DISCOVER-Exponat wurden in

Südafrika hergestellt und kurzfristig nach Indonesien verschifft. Die dazu passenden Abstreifer kamen per Luftfracht aus Deutschland.“

Die Premiere war für HOSCH Indonesia ein voller Erfolg. Bereits im Oktober wurden erste Kunden besucht, die während der Messe auf die HOSCH-Produkte aufmerksam geworden waren.

Präsentation von HOSCH^{iris} in Polen

Mit neuer Technologie und praktischen Fragen im Tagebau beschäftigte sich Anfang September eine dreitägige Konferenz in der polnischen Stadt Wisla. Organisiert wurde die „Szkola Górnictwa Odkrywkowego 2023“ von der Technischen Universität Krakau (polnisch: Kraków), HOSCH Polen gehörte mit zu



den Sponsoren der Tagung. Tobin Frech und HOSCH-Manager Krzysztof Lebioda (Bild, am Pult) präsentierten den Experten den aktuellen Stand der digitalen Produkte DETECT und DISCOVER aus der HOSCH^{iris}-Welt und beantworteten nach ihrem Vortrag zahlreiche Fragen dazu.

Vertriebspartnerschaft wird weiter intensiviert

**Delegation aus China besuchte Recklinghausen.
Training im Schulungszentrum und intensive Gespräche über die Strategie**

Die jetzt dreijährige Vertriebspartnerschaft zwischen HOSCH und dem chinesischen Unternehmen „Liaoning Baker Hughes“ wird weiter ausgebaut und verbessert. Im November besuchte eine dreiköpfige Delegation aus Shenyang für 14 Tage die HOSCH-Zentrale. Zum Programm gehörten die technische Schulung der Gäste durch Thomas Legner sowie intensive Gespräche über die strategische Ausrichtung für die Märkte in China.

Bereits Ende September trafen sich die Mitarbeitenden des Vertriebspartners zu einem spektakulären Teamevent. Nach einer ca. zweistündigen Busfahrt von Shenyang in ein Hotel-Resort in Benxi City ging es zuerst in eine Tropfstein-



Die Mitarbeitenden des chinesischen Vertriebspartners „Baker Hughes“ präsentierten bei ihrem Teamevent stolz Flagge und Banner von HOSCH.

grotte, ehe in der Unterkunft zahlreiche gemeinsame Aktivitäten auf dem Plan standen: Fahrrad oder Schlauchboot fahren, Karten spielen sowie abends eine Party mit deutschem Bier, lokalen Köstlichkeiten und einem großen Feuerwerk.

Das Teambuilding bei „Baker Hughes“ rundete am zweiten Tag eine Menge Action ab. Dazu zählten das wacklige Überqueren eines Flusses auf einer gläsernen Brücke oder ein Wettbewerb um das schnellste Erklimmen eines Berggipfels.

Neue Technologie überzeugt auch in Frankreich

Messe SIM 2023 in Bordeaux: Ein Plus in allen Bereichen

Ein Teilnehmerplus von sechs sowie ein Besucher- und Ausstellerplus von jeweils acht Prozent: Die SIM 2023 vom 4. bis zum 6. Oktober in Bordeaux an der französischen Atlantikküste unterstrich, dass sich auch in Frankreich die Branche nach den Pandemie-Jahren erholt hat.

HOSCH France zeigte auf diesem jährlichen Branchentreff der Mineralindustrie das reguläre Produktportfolio, ergänzt durch ein Demonstrationsgerät für HOSCH^{iris} DISCOVER mit der Abstreiferkombination HD-PU-L und HD-PU-S1. HOSCH-Manager Philippe Bourlard, der mit seinen Vertriebsmitarbeitern und Servicetechnikern David Henon, Adrien Audoire, Jean-Marc Pataut und Kevin Boidin den HOSCH-Stand betreute: „Sowohl neue als auch Stammkunden beeindruckte unsere Technologie. Sie zeigten vor allem großes Interesse an den digitalen

Produkten DISCOVER und DETECT. Wir schrieben direkt nach der Messe erste Angebote und haben auch bereits Auftragseingänge vorliegen.“

Philippe Bourlard (re.) mit seinem Team auf der „SIM 2023“.



HOSCH ist bei der „MINExpo 2024“ in Las Vegas dabei

Drei Hallen mit einer Ausstellungsfläche von ca. 700.000 m², etwa 1.500 Aussteller – die „MINExpo International“ in den USA will auch im kommenden Jahr ihrem Ruf als weltweit größte Bergbaumesse gerecht werden.

Unter dem Motto „Innovation lebt hier“ treffen sich vom 24. bis zum 26. September 2024 Bergbauproduzenten, führende Hersteller und Zulieferer im Convention Center von Las Vegas

im US-Bundesstaat Nevada. HOSCH Company nimmt erstmals an dieser alle vier Jahre stattfindenden Messe teil. Ansgar Frieling flog im Oktober in die USA, um dort mit dem Team von HOSCH Company den Messeauftritt zu planen: „Aufgrund der Größe der Veranstaltung und ihrer Bedeutung in den USA müssen wir uns auf dieses Branchentreffen sehr gut vorbereiten“, so der HOSCH-Geschäftsführer. Mehr Informationen: www.minexpo.com



HOSCH International (Pty) Ltd.
Perth, Australien
tel : +61 893 158 000
E-Mail: mail@hosch.com.au
web: www.hosch.com.au



HOSCH Austria GmbH
Wien, Österreich
tel: +43 122 100 222
E-Mail: office@hosch-austria.at
web: www.hosch-austria.at



HOSCH do Brasil Ltda.
Belo Horizonte, Brasilien
tel: +55 3 132 848 068
E-Mail: hosch@hosch.com.br
web: www.hosch.com.br



HOSCH Chile S.p.A.
Santiago, Chile
tel: +56 232 637 520
E-Mail: info@hosch.cl
web: www.hosch-international.com



HOSCH France S. A. R. L.
Calais, Frankreich
tel: +33 164 136 360
E-Mail: info@hosch.fr
web: www.hosch.fr



HOSCH Fördertechnik Recklinghausen GmbH
tel: +49 236 158 980
E-Mail: mail@hosch.de
web: www.hosch-international.com



HOSCH (G.B.) Ltd.
Thornaby, Großbritannien
tel: +44 1 642 751 100
E-Mail: mail@hosch.co.uk
web: www.hosch.co.uk



HOSCH Equipment (India) Limited
Kolkata, Indien
tel: +91 3 333 700 400
E-Mail: hosch@cal.vsnl.net.in
web: www.hosch-international.com



PT. HOSCH Technology Indonesia
Balikpapan, Indonesien
tel: +62 5 428 861 692
E-Mail: indonesia@hosch-asia.com
web: www.hosch-asia.com



HOSCH Italia S.R.L.
Pontecagnano, Italien
tel : +39 089 849 052
E-Mail: mail@hosch.it
web: www.hosch.it



HOSCH Asia PLT
Puchong, Malaysia
tel: +60 358 799 950
E-Mail: mail@hosch-asia.com
web: www.hosch-asia.com



HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Breslau, Polen
tel: +48 713 219 221
E-Mail: hosch@hosch.pl
web: www.hosch.pl



HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
Johannesburg, Südafrika
tel: +27 118 266 940
E-Mail: sales@hoschsa.co.za
web: www.hoschsa.co.za



HOSCH IBERIA S.R.L.U.
Barcelona, Spanien
tel: +34 934 674 910
E-Mail: hosch@hosch.es
web: www.hosch.es



HOSCH Schweiz GmbH
Rotkreuz, Schweiz
tel: +41 417 902 533
E-Mail: info@hosch-schweiz.ch
web: www.hosch-international.com



HOSCH Company, LLLP
Pittsburgh, USA
tel: +17 246 953 002
E-Mail: hosch@hoschusa.com
web: www.hoschusa.com



HOSCH Peru, S.A.C.
Lima, Peru
tel: +51 1 743 2886
E-Mail: info@hosch.pe
web: www.hosch-international.com



HOSCH RUS, LLC
Kemerovo City, Russland
tel: +79 609 144 677
E-Mail: mail@hosch.ru
web: www.hosch-international.com



HOSCH Maroc S.A.R.L.
Mohammedia, Marokko
tel: +21 2 661 176 214
E-Mail: info@hosch.ma
web: www.hosch-international.com

HOSCH